



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn-Tägige Geistliche Einöde

Ettori, Camillo

Cöllen am Rhein, 1723

VD18 12193631

Nachmittägige Durchsuchungen. Über die kenn-Zeichen der Gegen-Liebe
Gottes und des Nechstens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

Die Dritte Betrachtung. 625

Langsamkeit / wann etwas vorkommet zu verrichten / welches deinen Neigungen / deinem Sinn zuwider lauffet / auß welchem du doch sonsten wol weißt / daß er ein Belieben schöpfen möchte? — Ach Gott du irrest weit / wann du vermeinst / du werdest Gott einen Wohlgefallen / ein Belieben / eine vergnügliche Freude verschaffen / und indessen dahin nicht trachtest / damit du alle mit auffgemuntertem Gemüth und frölichem Herzen verrichdest! — Dann es stehet außdrücklich also geschrieben: **Einen frölichen Geber liebet Gott.** 2. Cor. 9

Alhier soll ic. wie oben am 52. Blat.

Nach vollendeter Betrachtung ic. wie oben am 53. Blat.

Nachmitägige Durchsuchung.

Zum Dritten Durchsuche: Ob du dir wol jemal ernstlich habest angelegen seyn lassen / eine schuldtige Danckleistung würcklich und in der that abzustatten dem allerliebsten Gott / vor die unschätzbare Gnade deines heiligen Geistlichen Berufs? Vielleicht hast du dich gegen andere Gutthäter um einige unvergleichlich geringere empfangene Wohlthaten hinwiederum in unterschiedlichen Gelegenheiten danckbarlich einstellt; aber daß dich Gott unter seine Kinder beruffen / welche auff seine Ankosten unterhalten werden / über welche er absonderliche sorg traget dieses sage ich ist vielleicht noch wenig vergolten worden; Der König Assuerus hörte einstens lesen auß den Jahr-Geschichten seines Königreichs wie sich Mardocheus / ein gewisser Jud / so getreu und wol gegen die Person des Königs verhalten hätte / fragte er alsobald: **Was hat Mardocheus vor die seine Treue zur Verehrung und Belohnung empfangen;** Esth. 6. und es wurde ihm geantwortet: **Ganz und gar nichts.** Ibid. O wie

K r

spöttlich

spöttlich wurde es lauten/ wann sich die Sach mit dir gegen Gott auch also verhielte! Solchem nach dan entschliesse dich/ keinen tag jemal vorbeystreichen zu lassen/ in welchem du nicht etwas absonderliches zur schuldigen demüthigsten Dancksagung vor diese so vornehme Gutthat deinem so Liebes vollen Wolthäter verrichtest. Es seynd einige/ welche den Tag/ an welchem sie in den Geistlichen Stand auff- und angenommen worden; wie auch den jenen an welchem sie das Geistliche Kleid angeleget: und wiederum den anderen / an welchem sie ihre Gelübde gethan/ alle Jahr zur danckbarlicher Gedächtnis des empfangenen Geistlichen Berufs/ feyerlich mit Ablegung einer heiligen Beicht/ und Genießung des Hochwürdigsten Fronleichnam Christi Jesu auch sonst aller anderen möglichsten Andacht begeben; Es haben sich auch etliche gefunden/ welche in ihrer letzten Lebens-Stunde/ da sie sich nunmehr von allen beurlaubet/ und ganz fertig und bereit waren warteten auff den nächsten Winck ihres allerliebsten Gottes von dieser Welt abzuschneiden / die Umstehende ersuchten/ vor sie und in ihren Nahmen der Göttlichen Majestät mit öffentlicher einhelliger Stimme Lob und Danck abzustatten vor diese absonderliche Gnade / daß ihnen barmherziglich vergönnet worden in sothaner Geistlichen heiligen Gesellschaft so lange zeit zu leben / und anjeko auch in derselben Gegenwart ihren Geist auffzugeben. Also erfindet ein wahrer Liebhaber Gottes/ und der die von ihm empfangene Gutthaten recht zu schätzen weiß/ bald dieses / bald jenes/ um ein danckbarliches Gegen-Liebes-Zeichen an Tag zu geben.

Zum Zweyten Durchsuche: Was vor Zeichen du in dir findest/ auß welchem du darthun könnest/ daß du Gott liebest? Die Erfahrung bringet es mit sich/ daß die ienige/ so sich untereinander haben /

zum öftesten/ja gleichsam statts aneinander gedenccken
voneinander reden zc. und solches zwar mit weiß
nicht was vor einer innerlichen Vergnügung. Über
dieses schau nach/ wie oft / und mit was vor einer
Hergens Freude du an Gott gedencckest? von ihm
redest zu anderen! oder auch dich selbst mit ihm
besprechest? Ob du dich mit deinen ersten und letz-
ten Gedancken eines jeden Tages gebührend zu ihm
wendest? Ob du in den vorfallenden Wiederwärt-
igkeiten zu ihm als zu deinem wahren Freund deine
Zusucht nimmest? Ob du in deinem Glück und
Wolstand dich dessen erinnerest/ daß alles von ihm
ursprünglich herkomme / und ihm alles zuschreibest?
Ob du dich bestreiffest in deinem Thun und Lassen
immer / so viel möglich / eine würckliche neue gute
sind auff ihn lauter gerichtete meinung zu erwecke? ab-
sonderlich auch in denjenigen Sachen/ welche son-
sten weder gut/ weder böß seynd? Ob du nicht etz-
wa in deinen vorfallenden Verrichtungen dich von
übriger Sorge gar zu viel einnehmen lassst? oder
im Gegenspiel auß einer kalten/blossen Gewohnheit
zu denselbigen schreitest mit weiß nicht wohin zer-
streuten Gedancken! und also auch Gott etwa gar
vergessst? Ob du in den / mit anderen zu reden / zu
handelen/ eine Ergehung zu genieffen zc. dir erlaub-
ten Stunden auch von Gott eine Meldung
einführest? Ob du gern habest/ wann in solchen
Gelegenheiten von anderen dergleichen Meldung
eingeführet wird / Ob du nicht vielleicht eben
darum solche Personen / oder Gelegenhei-
ten fliehst zc. ? welches du vielleicht sonst
nicht thätest/ wann nicht dergleichen dir unange-
nehme gespräch von Gott und Geistlichen sachen mit
eingeführet wurden. Wolte Gott! du wärest also ge-
stellet/ daß du mit dem Propheten in wahrheit sagen
köntest: **Meine seel wil sich von keiner sache trösten
lassen**

lassen / so bald ich aber mich meines Gottes
errinere / empfinde ich eine gänzliche Vergnügung.
Psalma. 67.

Zum Dritten Durchsuche: Ob du in dir eine
Freude empfindest / wann du hörest oder sehest, daß
etwas verrichtet werde / welches deinem liebsten Gott
zur Ehre gereichet? und hingegen ein Heizenleid
und Verdruß ab dem / durch welches er beleidiget /
und verunehret wird? Ob du solches auch äußerlich
zu verstehen gebest? oder vielleicht auß menschlichem
Ansehen die Kühnheit nicht habest hierüber deine
Gedanken zu offenbaren? Ob dich nicht etwa einige
ge neidige Gedanken plagen / wann durch diese oder
jene die Ehre Gottes / und der Catholische Glaub
vermehrhet / die Unglaubige bekehret / die Sünder
zur Buß gebracht werden &c. daß es dich etwa
nicht also erfreue / als wann solche gute Werke
durch andere / denen du besser geneiget bist / wären
verrichtet worden? eben also / ob du nicht etwa auß
einigen anderwärtigen Absichten ein größeres Heizen-
leid empfindest über diese oder jene Sünde / wel-
che von diesem oder jenem begangen worden / als
wann sie ein anderer begangen hätte? Wiederum /
ob und wie du dich bestreiffst die Sünden der Men-
schen zu verhindern? auß das wenigste / wann es ja
anders nicht seyn könte / durch dein absonderlich zu
diesem Ende zu GOTT aufgegoßenes eifriges
Gebett? Ob und wie du dich etwa brauchen laßest
zu Bekehrung der Sünder &c.

Zum Vierten Durchsuche: Ob du in wahrheit
entschlossen und bereit sehest / deinem Gott zu Lieben
zu thun / oder zu lassen / was nur immer von dir
möchte begehret werden? du hast dich nicht zu beschrän-
ken / daß man von dir verlangen werde / daß du sol-
lest aufwürcken oder außstehen dasjenige / an wel-
ches so viel tausend Martyrer / Einsiedler / Closter-
Gefolge

Die nachmierägige Durchsuchung. 629

Geistliche beides Geschlechts zc. auß Liebe Christi so
herzhafft sich gewaget haben: sehe nur zu/ ob du
auff das wenigste entschlossen und bereit sehest dem
jenigem nachzukommen/ welches deiner Seelen zum
besten/ und um der Liebe Christi willen dein eigenes
Gewissen von dir erfordern/ dein Beichtwatter dir
aufferlegen/ dein Geistlicher Vatter dir einrathen
möchte/ es seye was er wolle; zum Exempel auff eine
Zeitlang/ oder/ wann es also nothwendig seyn
solte/ auch auff ewig dich dieser oder jener erzezung
zu enthalten! dich von dieser oder jenen unordentlich
geliebten Creatur abzusondern! diese oder jene Ab-
sonderlichkeit/ Überflüssigkeit/ Borwitzigkeit/ Eitel-
keit zc. abzuschaffen? mit diesen oder jenen schlech-
ten/ einfältigen Sachen dich zu vergnügen; dieses
oder jenes Fußwerck zu verrichten; hier oder dort
dich so oder so zu verhalten? in diesem oder jenem dem
Gutachten und Willen der anderen/ absonderlich
der Obrigkeit/ und deines Geistlichen Vatters dich
ganz blind zu unterwerffen/ auch mit völliger hin-
dansetzung deines eigenen Sinnes und Meinung;
zc. Erinnere dich/ ob du nicht etwa dergleichen ein-
fallenden guten Gedancken und Antrieben des hei-
ligen Geistes dich widersetzet/ und gleichsam mit
Gewalt dich beflissen habest/ selbige auß dem Sinn
zu schlagen/ damit du durch solche nicht möchtest
verhindert werden/ deinen unordentlichen Anmu-
thungen ein Vergnügen zu gestatten: Weiter schau
nach Ob du dir ernstlich angelegen seyn lässt in
der Liebe Gottes fort und fort immer zu wachsen;
das ist/ ob du dich gebührend bemühest/ so wol dei-
ner Seits deinen Gott mehr und eiffriger zu lie-
ben/ mehr und mehr Liebes-Zeichen ihm in deinem
Thun und Lassen an Tag zu geben / als auch dich
selbsten immer behutsamer und vollkommener
auffzuführen/ auff das er seiner Seits dich allezeit
mit

Ar 3

mit

mit einer grösseren Liebe zu umfassen bewogen werde
 Es seynd von dem heiligen Geist zwey Kennzeich-
 en in göttlicher Schrift angemerket worden / auß
 welchen du ersehen kanst / ob und wie viel du in
 solcher Liebe gegen deinen Gott wachst: Das
Erste ist die Vollziehung seines Willens / das ist /
 alles dessen / was dir Beruffs / Standes / Amtes
 und Alters halben obliget; dann also stehet es ge-
 schrieben: **Wann einer mich liebet / so wird er
 mein wort halten.** Joann. 14. Und der große heilige
 Papsst Gregorius saget: **Die Liebe muß sich in
 den wercken sehen lassen soll sie anders vor wahr-
 hafftig erkennen werden.** Hom. 30. in Evang. Das
Zweyte ist die Liebe des Neben-Menschen abson-
 derlich derjenigen / so deines beruffs / ordens / Clo-
 sters &c. Mitglieder seynd: **Wann einer saget ich
 liebe Gott / spricht der geliebte Jünger Christi und
 indessen seinen Bruder hasset / der ist ein lägner
 dann / weil er seinen Bruder nicht liebet / den er
 vor seinen leiblichen augen hat / wie wird er Gott
 lieben / den er nicht sehen kan;** 1. Joann. 4. Von
 dieser Liebe ist in vorgehenden tagen gehandelt wor-
 den / dessentwegen ich allhier weiter nichts davon
 melde? Eines setze ich hinzu / welches ich wolte / daß
 du dir wol angelegen seyn ließeßt / nemlich / daß / wann
 du in einem deiner MitGeistlichen einen Fehler er-
 sehest / welcher vielleicht öfter möchte begangen wer-
 den / oder anderen zu ebenmäßiger Ubertretung An-
 laß geben / oder sonst die Closterliche Zucht schmä-
 deren &c. daß du sage ich / dich keines wegs abhalten
 lassent / denselbigen mit aller erdenklichen Höflich-
 keit / demuth liebe &c. darüber zu warnen / zu bitten &c.
 auff das du die Belendigung deines lieben Gottes
 verhindern / seine ehre behaubten / und eine solche
 Seel auff den rechten weg wiederum bringen mögest
 Es ermahnete einstens Jethro / des Moysis Schwager

Die nachmittägige Durchsuchung. 631

her/ seinen Eydam/den Moysen in gewissen sachen ziemlich scharff/sid mitworten die etwa wol glimpflicher hätten seyn können: und zwar in Sachen in welchen Moyses schiene von Gott absonderlich regieret zu werden/ und in welchen solalich hätte scheinen können/ das sich Jethro nicht hätte einmischen sollen; nichts desto weniger mercket die heilige Schrift außdrücklich an/ daß Moyses mit höchstem Wolgefallen Gottes dieser ermahnung statt und platz gegeben. Wie viel mehr wird dann solches von deinen Mitgeistlichen zu erwarten und zu verhoffen seyn / wann du nur Sorg tragest/ daß an der Manier und Weise in Höflichkeit/ Demuth und Liebe nichts ermangele.

Nach vollendetem diesen Durchsuchungen/ mache bey dir folgende:

Geistliche Grundsätze.

Der Erste Das du dich überall öffentlich bekennest und dargebest vor einen/ der Gott in wahrheit über alles/ und alle Nebenmenschlichen/ ohne einige Ausnahm/ gleichwie sich selbst liebet/ zu folge des außdrücklichen Gebottes: **Du solst Gott deinen Herren lieben auß deinem ganzen Herzen/ auß deiner ganzen Seelen/ auß allen deinen Kräfte/ und auß deinem ganzen Gemüth: und deinen Neben-Menschen gleichwie dich selbst.** Luc. 10. Es möge nun dir solches aufgelegt werden/ und dir dessentwegen über den Hals kommen was da wolle. Stärke dich in einer etwa auß solcher Gelegenheit entstehenden Widerwärtigkeit/ mit jenem geduldigen / und spreche keck mit ihm: Solte er mir auch lassen daß leben nehmen/ so wil ich mich doch bey ihm halten/ und auff ihn hoffen. Job. 13.

Der Zweyte. daß du schamroth werdest / wann

Du zuweilen sehen und erkennen mußt/ daß andere ein mehreres verrichten dich überstehen einer Creatur zu Liebe und Gefallen / als du dir vertrauest zu unterfangen auß Liebe des Allerhöchsten Gottes/ um ihm etwa ein belieben zu machen. Solches überweist dich / daß deine Liebe Gottes noch keine recht vollkommene Liebe seye; Dan höre/ was von einer wahren vollkommenen Liebe geschrieben steht: **Die Liebe ist starck wie der Tod... ganze Flüsse und Wasserflüsse werden sie nicht erlöschten können.** Can. 8

Der dritte. Daß du dich erfreuest / wan bey allen kund und bekant gemacher wird/ daß du nichts schachtest und liebest / als den alleinigen Gott in allem und über alles / und von Herzen verlangest / seinen wegen immer etwas zu thun oder zu leiden, auch dich zu bearbeiten / damit er ebenfalls von anderen geliebet / und über alles geschätzt werde. Es sprach einstens Christus zu seinen Jüngeren: **Damit die ganze Welt erkenne / daß ich meinen Vater liebe und mit Freuden sein Gebott erfülle / so lasse uns hingehen** 2c. Joan. 14. Scheue dich nicht eben ein solches zu sagen in vorfallenden Begebenheiten / und bilde dir nur nicht ein / daß du in wahrheit Gott liebest / wan du sehest / daß er möchte beleidiget werden / und nicht auff alle mögliche Weise verhinderest: Oder wan du weißt / was ihm liebes und angenehmes könnte geleistet werden / und nicht leistest.

Der Vierte. Daß du vor einen sicheren und ungezweffelten Grund. Satz haltest / daß einem / der in wahrheit Gott liebet / und ihm seine Liebe aller Orten vorzuthun suchet / eigentlich nichts auf der Welt schaden könne / und folglich nichts zu fürchten seyn möge / es seye / was es wolle; Weilen alles über kurz oder lang sich doch endlich zeigen wird / laut dessen / so der Glaube lehret auß dem H. Wort **Pulo: Wir wissen / daß denen / so Gott lieben / alles um guten außschlage.** Rom: 8.

Die nachmittägige Durchsuchung. 633

An dem heutigen Nachmittag verrichte absonderlich diese drey Stücke.

Zum Ersten Verfüge dich zu deinem geistlichen Vater / und bitte ihn auff das inständigste / damit er Gott allein und deiner armen Seelen Hehl / auch die grosse dir obliegende Pflicht nach der Vollkommenheit zu streben / vor Augen halten wolle / und wie er es an dem letzten allgemeinen Gerichts-Tag vor den strengen Richter am besten zu verantworten vermeinet / dir ohne allen Scheu rund heraus sage / was du etwa Ritterliches und Heldenmüthiges vor dein übriges ganzes Leben dir vorzunehmen und zu entschließen habest / zu einem Prob-Zeichen / daß du in wahrheit Gott liebest über alles / und also beständig ihn lieben / mithin die Bände / mit welchen du bishero verstricket gewesen / gänzlich zerreißen / und soiglich deiner Schuldigkeit ein gänzlich Genügen leisten wollest / mit Versicherung / daß du durch die Gnade Gottes alles das jenige / was er vor gut erachten wird / unumgänglich / bis an das Ende deines Lebens vollziehen werdeest.

Zum Zweyten Verfüge dich zu dem allerheiligsten Sacrament des Altars / und bestättige alldort alle / diese Täge hindurch so wol von dir selbst gemacht / als auch von deinem geistlichen Vater dir eingerathene gute Vorsätze: Erwecke so dan unterschiedliche sich zur Sach schickende andächtige Gemüths-Regungen / der Dancksagung / des Vertrauens / der Hoffnung &c. Und bitte endlich mit tieffester Demuth die Allerheiligste Dreysaltigkeit und alle Heilige um die kräftige Gnade des H. Geistes alles beständig zu bewerkstelligen.

Zum Dritten. Bestimme dich / die erste Gelegenheiten / welche sich in einem jeden deiner guten gemachten Vorsätzen ereignen möchten / sorgfältig und genau vorzusehen / und thue dir selbige absonderlich

lich aufzeichnen / damit du nach Anleitung der in
während der dieser geistlichen Einöde von Gott emp-
fangener Erleuchtung / dich in denselbigen behut-
sam und vollkommentlich verhaltest / und nicht etwa
von ihnen unvorsichtiger Weise hintergangen wer-
dest: Dan gewiß ist es / daß in solchen ersten ankun-
menden Gelegenheiten die Versuchungen dir am
stärckesten zusezen werden / um dich mit den auß das
aller schönste vorgebildeten falschen Vorwänden von
einer neuen Lebens-Art abzuhalten Soltest du nun
gleich an dem Anfang dich von denselben schändlich
überwinden lassen; So wäre wol zu fürchten / daß
eine geringe Hoffnung überbleiben würde / ihnen
in nachfolgenden Zeiten einen gebührenden Wie-
derstand zu leisten / weil du damals schon so
schwach gewesen / da der Eifer am größten hätte seyn
sollen / welcher natürlicher Weise nach und nach alle-
zeit schwächer zu werden pfleget.

Die vierte Betrachtung.

Von der Gnade der gehaltenen Gelegenheiten
dieser geistlichen Einöde obzuliegen.

Das Absehen dieser Betrachtung ist dahin / daß
du dich aufmunterest alle in während der Zeit
dieser geistlichen Einöde gemachte gute Vorsätze un-
verbrüchlich und beständig zu vollziehen.

Der erste Theil. Unter anderen unzahlbaren
Gnaden und Gutthaten / welche die unendliche
Barmherzigkeit Gottes dir deine Lebens-Zeit hin-
durch so reichlich mitgetheilet hat / wird diese nicht
unter die geringste gezehlet / wie du in der nechst vor-
gehenden Betrachtung vernohmen hast / daß er dir
nicht allein die Begierde eingegeben / sondern auch
dich